

für Birkenwerder, Boben Meuendorf, Borgsdorf, Briefe, Cehnit, Stolpe gernfprecher: Umt Birfenwerber 2006

für Bergfelde, Schönfließ, frohnau, Summt und Umgegend

Celegr. Udr.: Briefetalbote Birtenmerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Dr. 31

Serniprecher Amt Birfenmerber 2006

Sonntag, den 23. Februar 1030

29. Jabra

Der Gemeindeborfteber Birfenmerder.

50 Mark Belohnung erhalt berjenige, ber mir bie Berjonen gur gerichtlichen Bestrafung nachweiß, die bie Fliederhecke bes Friedhofes als Schuttablade-

Birkenwerder, ben 22. Februar 1930. Der Umts- und Bemeindevorfieher. Blank

Wer würde den Kindergarten benutjen? Als Material jur Ciörterung der Frage, od die Einrichtung 8 Mindergartens in Birkenwerder notwendig dezw. erwänicht bite ich alle Eltern, die eoil. Juteresse haben wirden, mit un-indlich kurz davon Mittellung au machen, entweder kurz sichtif-oder mündlich auf Jimmer 25. Gelbsiverständlich werden in Kindergarten nur Kleinkinder ausgenommen, die noch nicht psischtig sind.
Dirkenwerder, den 22. Februar 1930.

Der Amtsvorsteher Schönfließ

Boltzeiverordnung betr. Aufbridung om Holtzeiverordnungen.
Auf Grund der §§ and 6 des Geferes über die Polizeiverwaltung vom 11. Aufür 1850 (H. S. 6. 263), des § 62 der Aretssethung vom 13. Deşember 1872 in der Hoffung vom 19. Aufür 1881 (G. S. 6. 179) (owde der Verordnung über die Eetmögenstrafen und Busen vom 6. Hefungung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G. S. 6. 187) wird mit Julimmung des Antsausschussifeligende Polizeiverordnung erlosien:

§ 1.

Die Bestimmungen nachstehender Bolizeiverordnung werden mit erneut verkündet:
Bolizeiverordnung betr. die Reinigung der öffentlichen Wege vom 29. Oktober 1985 für den Umtang des Gemeinbedezirks Bergfelbe (veröffentlicht im Riederbarnimer Areisblatt Rr. 110 des Jahrganges 1929).

Mit Ausnahme der im § 2 aufgeführten Polizeiverordnung werden sämtliche im Amtsbezick 3. 3t. geltenden Ortspolizeioer-ordnungen aufgehoben.

Die Boligeiverordnung tritt mit bem Tage ihrer Berkundung traft.

trajt. Bergfelde, ben 12. September 1929. Der Amtsvorfteber. Walpurger. Beröffentlicht: Bergfelde, ben 22. Februar 1930. Der Amtsvorfteber. Walpurger.

Der Gemeindeborfteber Berafelde. Einladung gur Gemeindevertreterfigur

Dienstag, den 25. Februar 1930, abends 8 Uhr, im Sigungsfaal des Gemeinbebüros, Sohen Neuenborfer Straße 3, anbercaumten Sigung der Gemeinbebüros, Hohen Neuenborfer Straße 3, andercaumten Sigung der Gemeinbevetretung, in der über die in auchstehente Tagesorbung verzeichneten Gegenfände beraten oder befoloffen werden foll, werden sämtliche Mitglieder der hiefigen Ge-meinbe-Wertetung hiermit unter dem Jinweis eingeladen, daß die Nichtanwesenden sich den gesaßten Beschülissen zu unterwerfen haben.

Lagesorbni A. Deffentlich:

- A. Deffentlich:

 Einführung ber Gemeinbeschöffen.
 Schüler-Unsalversicherung.
 Ergängungsmahl zum Hortbildungsschulaussichuß.
 Erdägeiner neuen Friedhofsordnung.
 Wahl eines Friedholssordnung.
 Rachgeingung von Abreitunges.
 Rafterung der Straße 40 zwischen Straße 62 und Forft.
 Bergebung von Abreiten und Koffenbewilligungen.
 Lösigung von Eicherungshypotheken.
 Kenntnisnahmen und Verichtederes.
 B. At ich töffen til ich:
 Grundfückswerkauf.

- Steuerreftangelegenheit. Borrangseinräumung.

Bergfelbe, ben 22. Februar 1930. Der Gemeindevorsteher. Czekowski.

Schwedens Königin ringt mit dem Tode

Rom, 22. Februar.

Rach dem von den Nerzten ausgegebenen Bulletin über das Befinden der Königin von Schweden ist die At-mung infosse verstärtter Ausscheidung in der Lunge er-schwert. Die Herztätigkeit ist nicht zufriedenstellend und der allgemeine Zustand besorg niserregend.

Amnestie in Südtirol

Rom, 22. Februar.
Ministerpräsident Mussolini hat alle wegen politischer Bergeben inhastierten oder unter Bolizioussicht stehenden Süditisoler der Provinz Bozen begnadigt. Von der Masnahme wird u. a. auch der Arzt Dr. Ioseph Kiener betroffen, der mit seiner Frau in der Verdannung lebte.
Iweiseltos handelt es sich um eine erste Auswirkung des neuen Ireundschaftsvertrages zwischen Aalien und Desterreich.

Schober in Berlin.

Dem Besuch des österreichischen Bundestanzlers Schober in Kom solgt an diesem Sonnabend sein Bestuch in Berlin. Galt die Keise nach Kom einem politischen Zweck: der Entgistung der Utwosphäre, die die Keise nach Kom einem politischen Bewed: der Entgistung der Utwosphäre, die die Kiterreichisch-italienischen Beziehungen disher umhüllte, so tommt dem Besuch in Berlin einem mehr wirtschaftspolitische Bedeutung zu. Offenbar lähr Schober aber nicht ohne Wisseld so son ist sieden Aberlin folgen. Im der kiesen der Verlin einem Bestischen die Weise nach Berlin folgen. Im der die Verlin die Verlischen die Verlin die von die Verlin die verlin die verlin die verlin die verlin die verli



Bie die Tinge heute liegen, fommt zur Zeit der Anifolus Desterreichs an Deutschand nicht in Frage zum besten handelt man in diesem Buntt nach dem Erundsag: Ale davon reden, aber immer daran denken heißt aber: Die Boraussetzungen für den Anifolus schaffen. Auf dem Gebiete des Justizwesens geschieht dies schon seit längerer Zeit durch die Bemühungen, das österreichige Recht dem deutschen anzudassen. So sindet auch dekanntlich dezüglich der in Deutschland und in Desterreich in Angeiff genommenen Strafrechtsresom eine ständige Fühlungnahme statt.

Aricht dieser erstrebten Rechtsgleichheit gilt der jedige Besluch Schoders, sondern einer Innäßerung der beiden Staaten auf wirtschaftlichem Gebiet. Das sleine Cesterreich, das durch die Bariser Ariedensverträge nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich losgelösisch von den Luellen seiner einstrigen Macht und Größe, desinder lich heute in ernster wirtschaftliche Lage. Die österreichschaftliche Index in der Jade zu des Geben Erder eich der Anderschaftliche Anderschaftlichen Rechtschaftliche Index die Judas große Hussiuft aber erschaften absa. Die Aussiuft aber ein der Anderschaftlichen Rachballichen und erschaften Plage. Die österreich genogenen Rachfolgestaaten wollen sich auch indexteilt von dem berdiesen Desterreich unabhängig machen. Mich bessen Rachfolgestaaten wollen sich auch industriell von dem verhäften Bestellung in Wien mit dem Kachfolgestaaten wollen sich auch industriell von dem verhäften Bestellung in Wien mit dem Kachfolgeschaftlichen Gemeinschaft mit den Rachfolgeschaftlichen Gemeinschaft mit den Rachfolgeschaden von den serifchaftlichen Gemeinschaft mit den Rachfolgeschaften vorleich gesterreich zusen kachfolgeschaften Verleichgender Sandelswertragsperfanden deutschaftlichen Gemeinschaft mit den Rachfolgeschaftlichen Gemeinschaft mit den Rachfolgeschaftlichen Gemeinschaft mit den Rachfolgeschaftlichen Sandelswertragsverschandlungen wieder ausgenen neht des Deutschaftlichen Sandelswertragsverschandlungen wieder Laufen das der Ausgleich und Desterreic

Stwas andres ift es freilich, ob der notleidenden öfterreichischen Industrie mit der wirtschaftlichen Andustrie mit der wirtschaftlichen Annäherung an Deutschland gedient ist. Deutschland ist selbst ein Industrieland, und so werden öserreichische Industrieerzeugnisse auch dei einem glinstigen Handelsbertrag in Deutschland immer nur eine beschränken Aufmahme finden können.

Schobers Antunft in Berlin.

Empfang auf dem Anhalter Bahnhof.

Der öfterreichifche Bunbestangler Dr. Schober traf Sonnabend früh furz nach 9 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein, wo sich zu seiner Begriftung Bertreter des Reichspräsibenten, der Reichsregierung und der öfterreichischen Gesandtschaft eingefunden hateten. Der Bundestangler begab sich junächst zur öfterreichischen Gefandtichaft.

reichischen Gesandtschaft. Hür den Bestadt. Pür den Bestad der Schobers ist folgendes Programm vorgeschen: Sonnabend mittag um 1 Uhr finder beim Reichsdräfidenten ein Frühlftlick statt. Für den Nachmittag sind politische Bestadten in Austicht gewommen. Nebends um 8 Uhr findet beim Reichskanzler ein Festessen mas Uhr findet beim Keichskanzler ein Festessen bestadt von der der Klusssun nach Portsdam vorgeschen, nachmittags um 1 Uhr ein Frühlftlick beim Außenminister Dr. Eurtius, 4,30 Uhr Empfang der österreichischen Kolonie dem Gesandten Frank, 7 Uhr ein Anndruntvortrag, 8 Uhr eine Festvorstellung "Meingold" in der Staatsoper und um 10 Uhr ein Empfang in der österreichischen Gesandtschaft. Um Montagvormittag sind politische Besandtschaft. Um Montagvormittag sind politische Besandtschaft in der österreichischen Gesandtschaft unschließt. Rach einem Pressendigen Gesandtschaft unschließt. Rach einem Pressendigen, der um 4,30 Uhr staatssindet, erfolgt dann abends die Abereie.

Graf Lerdenfeld über Schobers Beind.

Oraf Lerchenseld über Schobers Besuch.

Der deutsche Gesandte Graf Dugo von Berchenseld veröffentlicht in der "Keuen Freien Presse" anlädig des Besuches des Bundeskanglers Schober in Berlin einen Artifel, in dem es heißt: Bundeskangler Echober werden mit offenem Herzen endfangen verden, was nicht nur dem erfolgreichen Staatsmann, sondern vor allem auch dem Bertreter des deutschafterseichische Berhältnis zum Gegenstand mancher Erdrereichs gelte. In letzter Zeichische Benüfchen Ausgammenhang von Deutschland die Verdereichse Berhältnis zum Gegenstand mancher Erdrerungen in der Oeffenetlichselt geworden. Wenn in die sem Ausammenhang von Deutschland sogar als vom seindlichen Ausland die Rede gewespen iet, so seien hier weit auf ich getrennte Ding zusammengeworfen worden, nämlich die durch die bestehenden Berträge Gesgebe nun mal Leute, die das Talent besähen, gerade immer die ungsänftigste Seite hervorzuheben. Bas nun das Bertragsverhältnis beträfe, so seien die Aussicht gegensteitzen und Hemmungen nur allzugut bekannt. Um degensfeitzen guten Billen der Regierungen seiste espeiß nicht. Aber gerade in dem Berhältnis den Rachbargebieten mit ihren besonderen Bedürfnissen und Beziehungen bringe der Brundsah der Meisteballen, unerkagliche Stiftelsverie einem Liberia ziehistelle, unerkagliche Handlich werden wir siehen wir felbe ein geschieften mit ihren besondere mit jed.

Die neuen Kaffees und Teezolle.

Gin Erlaß des Reichsfinanzministeriums.

Auf Grund der Ermächtigung, die das Reichsfabinett am Donnerstag dem Reichsfinanzminister erteilt hat, gibt das Reichsfinanzministerium folgendes befannt:

Mit Birkung bom 5. März 1930 ab wird der Zolffat für rohen Kaffee auf 160 NM, für nicht rohen inw. kaffee auf 300 NM und für Tee auf 350 NM erhöht. Kaffee auf 30e km, niceien Berkehr befinden, unterliegen einem Nachgolf, der für einen Toppelgentiner Kaffee 30 NM, für einem Toppelgentiner Kaffee 30 NM, für einem Toppelgentiner Kaffee 30 NM, für einem

Bom Rachzoll befreif sind Kaffee und Tee im Besit von Handsoll befreif sind Kaffee und Tee im Besit von Hausbaltungsvorständen, die weder Kaffee verarbeiten, noch mit Kaffee oder Tee oder daraus bergestellten Getränken Handel treiben, sosen die Gesamtmenge nicht mehr als se 5 Kilogramm beträgt. Formblätter für die Unmeldung von nachzollystichtigem Kaffee und Tee, die vom 5. Wärz ab binnen einer Woche zu erfolgen hat, werden von den Zollstellen unentgeltlich abgegeben.

Aus der Kaffeezollerhöhung erhöfft man eine öbrliche Mehreitundime von 40 Millionen Mart; die Teczollerhöhung foll sieben Millionen mehr erbringen; außerdem errechnet man weitere 13 Millionen durch Rachverzollung der bereits lagernden, aber noch nicht wen konstimm zugesichten Bestände. Ansgesamt also bestenfänls 60 Millionen Mark für das Jahr 1930.